

INFOPAPIER ZUR EINFÜHRUNG DES DEUTSCHLANDTICKETS

Mit dem Deutschlandticket wird ein Nachfolgeticket für das Neun-Euro-Ticket geschaffen, das als Entlastungsmaßnahme für die Energiepreissteigerungen aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine angelegt war. Insbesondere der einfache und digitale Zugang hat großen Zuspruch gefunden. Klar war, dass Nachfolgemodelle genau an der Haushaltslage gemessen und unter Einbeziehung der Länder, die für den Nahverkehr verantwortlich sind, orientiert werden müssen. Mit dem Deutschlandticket schaffen wir ein einheitliches, bundesweit gültiges und digitales Ticket. Damit werden die zahlreichen und kleinteiligen Verkehrsverbunds- und Preisstrukturen überwunden.

Der Erfolg des Neun-Euro-Tickets

Laut Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) wurde das Neun-Euro-Ticket in den drei Monaten von Juni bis August 52 Millionen Mal erworben. Zudem haben sich rund 10 Millionen Abo-Kunden zusätzlich auf ein Neun-Euro-Ticket umstellen lassen. Das heißt, dass rund 40 Prozent aller Bundesbürger ab dem 18. Lebensjahr das Ticket genutzt haben.

Das Deutschlandticket – einfach, digital, bundesweit

Mit dem Deutschlandticket wird ein einfaches, deutschlandweit gültiges, papierloses Ticket zum Einstiegspreis von 49 Euro pro Monat auf den Weg gebracht. Das Ticket wird in einem monatlich kündbaren Abonnement angeboten. Die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird mit dem Deutschlandticket dadurch digitaler und nutzerfreundlicher und der spontane Umstieg so leicht wie noch nie. Damit schaffen wir das bestmögliche Angebot für die Mobilitätsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu einem attraktiven Preis. Zusätzlich schaffen wir einen Anreiz für umwelt- und klimabewusste Mobilität.

Modernisierung des ÖPNV

Mit der Einführung des Deutschlandtickets wird die größte Reform im ÖPNV seit der Bahnreform angestoßen. Die Innovation des Deutschlandtickets besteht darin, dass es deutschlandweit gültig und digital verfügbar sein wird, sodass Mobilität mit nur einem Ticket in allen Nahverkehrssystemen in Deutschland möglich ist. In Deutschland gibt es insgesamt 75 Verkehrsverbünde, die den ÖPNV in den einzelnen Bundesländern regeln. Diese Verbünde unterhalten eigene Tarifsysteme mit unterschiedlichen Strukturen. Dadurch wird der tarif- und verbundsübergreifende Nahverkehr unnötig verkompliziert.

Das Ticket wird die Verkehrsverbünde nun dazu motivieren, stärker als bisher die Digitalisierung voranzutreiben. Sie macht den Ticketvertrieb einfacher und effizienter und kann somit Service und Kundenzufriedenheit steigern. Das stärkt Qualität und Akzeptanz des ÖPNV bei den Nutzerinnen und Nutzern. Auch bietet das Ticket die Chance, eigene Verbundsstrukturen zu überdenken und schlagkräftig und kostengünstiger zu gestalten.

Finanzierung und Umsetzung

Bund und Länder haben sich auf eine je hälftige Finanzierung des Deutschlandtickets in Höhe von insgesamt jährlich drei Milliarden Euro geeinigt. Damit lässt sich das Ticket auskömmlich finanzieren.

Die Verantwortung für den ÖPNV liegt in Deutschland bei den Ländern. Das heißt, dass auch zukünftig die Länder für Ausbau und Qualität des Nahverkehrsangebots zuständig sind. Über die Regionalisierungsmittel, die den Ländern aus dem Bundeshaushalt für Nahverkehr und Verkehrsbetriebe zugehen, sollen diese Ausgaben auch weiterhin unterstützt werden. Rückwirkend für 2022 werden diese sogar um eine weitere Milliarde Euro erhöht und die jährliche Dynamisierung auf 3 Prozent angepasst. Die Bedingung der Länder im Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtickets hat der Bund somit erfüllt. Auch zukünftig werden die Nutzerinnen und Nutzer angemessen an den Kosten des ÖPNV beteiligt.

Start des Deutschlandtickets

Mit dem Deutschlandticket wird ein völlig neues ÖPNV Angebot geschaffen, das sich außerhalb der bisherigen Verbunds- und Tarifstrukturen bewegt. Das setzt sowohl einen gewissen Vorlauf für die Umsetzung bei den Verkehrsverbänden voraus, zum anderen muss das Konzept des Deutschlandtickets aber auch von der Europäischen Kommission geprüft und beihilferechtlich notifiziert werden. Diese Prozesse nehmen ein wenig Zeit in Anspruch, sollten aber bis Anfang 2023 abgeschlossen sein. Die Länder sind aufgefordert die Einigung nun konstruktiv und schnellstmöglich umzusetzen, damit das Deutschlandticket zügig an den Start gehen kann.